

Erste ganz harte Nuss für Waiblingen

Handball, 3. Liga Süd: Der VfL muss zum SV Allensbach, einem der Aufstiegsfavoriten / SC Korb beim Aufsteiger TSV Kandel

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Die Handballerinnen des SC Korb auf Platz eins, gefolgt vom VfL Waiblingen. Das klingt schön, bedeutet aber nicht viel. Denn die vier derzeit besten Teams in der 3. Liga Süd sind punktgleich. Jetzt bekommt es der VfL erstmals mit einem der Topfavoriten zu tun, dem SV Allensbach. Auch Korb hat ein Auswärtsspiel, es geht zum guten Wiederaufsteiger TSV Kandel.

SV Allensbach (3. Platz, 6:2 Punkte) – VfL Waiblingen (2. Platz, 6:2 Punkte; Sonntag, 16 Uhr). Deutlich mit 37:28 setzte sich der VfL im Heimspiel gegen den Aufsteiger TSV Birkenau durch. Doch die Leistung gefiel Kerstin Zimmermann nur bedingt. „Wir haben die erste Halbzeit völlig verschlafen“, kritisiert die Waiblinger Trainerin. Sehr angetan war sie dagegen von der zweiten Hälfte, das Team habe im Kollektiv Gas gegeben. Die Wende in der Partie eingeleitet habe aber Torhüterin Tünde Nagy in den 15 Minuten vor der Pause. Sie bewahrte Waiblingen mit ihren Paraden davor, für den laschen Auftritt bestraft zu werden.

Zwar hat der VfL jetzt 6:2 Punkte auf dem Konto und ist Zweiter. Doch Zimmermann relativiert: „Das ist eine Momentaufnahme, wir hatten ein leichtes Auftaktprogramm. Auch in Kandel hätten wir eigentlich gewinnen müssen.“ Dort war das Team aber von der Rolle gewesen. Die Trainerin blickt weiterhin nach unten in der Tabelle. „Wir müssen schauen, dass wir so schnell wie möglich nichts mit dem Desaster von letzter Saison zu tun haben.“ Der Stachel des Beinahe-Abstiegs sitzt immer noch tief.

Zu was der VfL wirklich in der Lage ist, werden die nächsten beiden Spiele zeigen. Zunächst geht's zum SV Allensbach, dann kommt die starke HSG Freiburg. Im Auswärtsspiel sei Waiblingen klarer Außenseiter, so Zimmermann. „Allensbach denkt in anderen Dimensionen als wir.“ In der vergangenen Saison verpasste der SVA knapp den zweiten Platz und somit die Aufstiegsrelegation, diesmal soll's mit dem Sprung in die 2. Bundesliga klappen. „Die Mannschaft ist seit Jahren eingespielt und sehr



Auf Waiblingen, hier Sinah Hagen gegen die Birkenauer Katja Zimmermann (links) und Ronja Schwab, wartet eine große Bewährungsprobe. Bild: Steinemann

heimstark.“

Um den Favoriten zu ärgern, müsse Waiblingen diesmal das Tempo über die komplette Spielzeit so hoch halten wie in der zweiten Hälfte gegen Birkenau. „Wir wollen in dieser Saison ein paar Ausrufezeichen setzen.“ Erneut zu Kurzeinsätzen kommen wird wohl die noch angeschlagene Barbara Bagoosi. Fraglich ist dagegen, ob Tabea Bauer, die schon gegen Birkenau wegen einer Brustbeinprellung fehlte, für den VfL antreten kann.

TSV Kandel (8. Platz, 4:4 Punkte) – SC Korb (1. Platz, 6:2 Punkte; Samstag, 18 Uhr). Mindestens Dritter will Korb in seiner zweiten Drittliga-Spielzeit werden, jetzt ist er Erster. Freilich aber ist es noch früh in der Saison. „Man darf das nicht überbewerten“, warnt SC-Coach Jürgen Krause. Im Heimspiel gegen das punktlose Schlusslicht HSG TB/TG Pforzheim feierte Korb zuletzt

einen 32:21-Sieg. Ein Muster ohne Wert allerdings. „Es war ein dankbarer Gegner. Pforzheim fehlt im Großen und Ganzen das Drittliga-Niveau.“ So konnte es sich der Trainer leisten, einiges auszuprobieren. Alexa Buck und Petra Feucht kamen zu längeren Einsatzzeiten als gewohnt. Sehr freute sich Krause über den Auftritt von Hanna Fenske, die sich aufgrund der Verletzung von Jasmin Dirmeier (Nase) dazu bereiterklärt hatte, vorübergehend auszuweichen. „Sie hat gespielt, wie wenn sie nie weg gewesen wäre, und der Abwehr Stabilität gegeben.“

Den nächsten Gegner schätzt der Trainer wesentlich höher ein als Pforzheim. Das Spiel in Kandel sei eine unangenehme Aufgabe. „Die Mannschaft ist nach dem Abstieg sofort wieder aufgestiegen und spielt einen richtig guten Handball.“ Krause verweist auf den 32:29-Heimspiel des TSV ge-

gen Waiblingen.

Herausragende Akteurin der Südpfälzer ist die ehemalige Zweitligaspielerin Christina Wilhelm. Stark seien aber auch andere, im Rückraum, auf den Außenpositionen und insbesondere am Kreis. „Kandel spielt außerdem eine richtig robuste Abwehr. Da müssen wir körperlich dagegenhalten.“ Weil der TSV vorne oft auf das Mittel der siebten Feldspielerin zurückgreift, feilt Krause noch an seinem Konzept für die Defensive. „Wir müssen den Angriff von Kandel in den Griff kriegen.“ Grundlegend ändern will der Trainer die Taktik aber nur ungern. „Unser 6:0 steht gerade richtig gut. Eine 3:2:1-Deckung birgt Gefahren.“

Ziel des SC sind natürlich zwei Punkte. Doch dafür braucht es eine starke Leistung. „In Kandel muss man erst mal gewinnen.“ Und wer oben in der Tabelle dranbleiben will, sollte das auch.